

Titel: Anita Hillmer

Inhalt

Editorial: Lothar Zimmermann	2
Bauerntum vor 150 Jahren in der Ortsgemeinde Rodenbach	2
Was die Burg-Leute noch kannten	2
Rodenbacher Heimatlied	4
Sozial- und Förderkreis	
Dernbach e.V.	5
MGV Dernbach	6
VVV Raubach e.V. 1906	6
KSC Puderbach	7
Verein für dt. Schäferhunde (SV)	8
Karl der Wäller	9
Arche Noah Tierschutz	
Westerwald e.V.	10
Denkanstoß	11
Reichensteiner Brugfest	12

Internet-Adresse

www.burg-blick.de

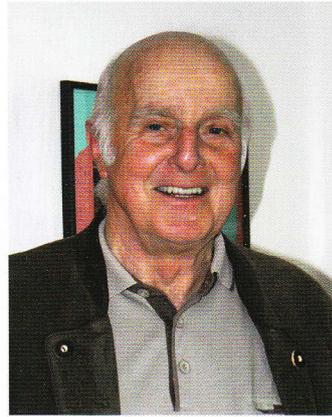
E-mail-Adresse

info@burg-blick.de

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

ich möchte Ihnen einige Informationen geben über Investitionen in unserer Ortsgemeinde.

2012 wurde unsere Friedhofshalle mit einem neuen Dach versehen. Der Glockenturm wurde neu mit Schiefer eingedeckt. 2013 wurde außerdem auf unserem Urnenfeld ein Plattenweg angelegt. Auch wurde in unserem Bürgerhaus einiges vorgenommen. Auf einer neuen Dacheindeckung wurde eine Photovoltaikanlage



angebracht. Gleichzeitig wurde eine Wärmedämmung im

großen Saal vorgenommen. Desweiteren wurden neue Tische und Stühle angeschafft. 2013 soll noch eine Deckenverkleidung im großen Saal und eine neue Beleuchtungsanlage erfolgen.

Auch wenn auf Grund eines Gerichtsurteils unser Bürgerhaus nur bedingt genutzt werden kann, sollen diese Investitionen doch vorgenommen werden.

*Lothar Zimmermann
Ortsbürgermeister Rodenbach*

Bauerntum vor 150 Jahren ...in der Ortsgemeinde Rodenbach

Gerade was den Ackerbau betrifft, kann man ersehen, wie sich die Zeiten verändert haben. Damals wurde die Bearbeitung der Felder mit einem Räderpflug vorgenommen, dessen breite Schar einerseits den Boden aufreißt, andererseits die Scholle wendet, wobei viele kleine Parzellen so bearbeitet wurden. Heute werden dank Flurbereinigung große Parzellen mit Schleppern mit mehreren Scharen bearbeitet. Es wurde überwiegend angebaut, was der Landbevölkerung zum Lebensunterhalt diente, z.B. Gerste, Weizen, Hirse, Hafer und Roggen und Kartoffeln. Auch Rüben, die für Viehfutter benötigt wurden, wurden ange-

baut. Es wurde Flachs für die Herstellung von Leinentüchern angebaut. Gedüngt wurde der Ackerboden mit Jauche und Mist.

Das Land, was die Bauern bewirtschafteten, lag meistens da, wo sich in der Nähe eine Quelle befand. Wasserleitungen wie heute kannte man nicht. Auch der Hausgarten, der an jedem Haus zu finden war, versorgte im Sommer die Familien mit Gemüse und Obst.

Aus unseren Ausführungen lässt sich ein Bild von der Ernährungsweise des Landmanns gewinnen. Die Fleischnahrung von Haustieren und Wild stand

an der Spitze. Aus dem Getreide wurde Brot gebacken und Brei hergestellt, die Milch von den Kühen wurde für Butter und Käse verwendet. Auch wildwachsende Früchte, wie Haselnüsse, Bucheckern, Eichen, Brombeeren und Himbeeren standen auf dem Speiseplan.

Wichtige Ereignisse bereiteten der Landbevölkerung Sorgen so z.B.:

- 1868, 26. Mai Ein starker Hagelschlag und Hochwasser richteten in der Gemarkung Rodenbach großen Schaden an.
- 1868, 31. Mai ging ein Wolkenbruch nieder.
- 1869 In der Nacht vom 2. zum 3. Oktober wurde ein heftiges Erdbeben aus Richtung Süden nach Norden wahrgenommen. Die Häuser bewegten sich. Das Gepolter glich einem über ein Pflaster dahinrollenden schweren Ackerwagen.
- 1876 In der Nacht vom 12. zum 13. März erhob sich ein orkanartiger Sturm. Viele Häuser wurden abgedeckt. In den Nadelholz-

Was die Burg-Leute noch kannten:

*Gesagene und gepflegte Sprüche aus früheren Zeiten,
Die auch heute noch Gültigkeit haben oder haben sollten.*

**Die Zung ist das best
und bößt Glied
zugleich.**



Gestaltung: H. F.



waldungen war viel Windbruch zu verzeichnen.

- 1878 Am 26. August wurde ein heftiges Erdbeben in Richtung von Osten nach Westen wahrgenommen.
- 1879/80 Der Winter brachte eine außergewöhnliche Kälte. Die Kälte vernichtete in der gesamten Bürgermeisterei Niederwambach 765 Apfelbäume, 215 Birnbäume, 1029 Zwetschgenbäume, 212 Kirschbäume und 89 Nußbäume.
- 1885 In den Nächten vom 12.-14. August sind die Gartengewächse erfroren.

1886 Am 19. November konnten noch Waldbeeren in bedeutender Menge gepflückt werden.

- 1887 Nach vorausgegangener großer Hitze trat in der Nacht vom 6.-7. Juli eine Kälte ein, das in den Tälern die Kartoffeln in der Erde erfroren.
- 1888 Am 9. Oktober trat bereits Schneefall ein, während am 25. Dezember infolge des gelinden Winters die Bienen ausflogen.
- 1889 Am 7. Februar lag der Schnee 3/4 m hoch.
- 1892 9. August Erdbeben

von Nord nach Süd, 8-10 Sekunden anhaltend, es war nur leicht vernehmbar.

- 1893 Es war ein sehr heißer, trockener Sommer. Da nichts mehr wuchs, trat für das Vieh Futternot ein. Die Bewohner mussten von auswärts Futtermittel beziehen. Den unbemittelten Landwirten wurden zur Erleichterung des Bezuges dankenswerterweise vom Kreis Neuwied zinsfreie Darlehen gewährt.
- 1911 Der Sommer brachte eine ungewöhnliche große und anhaltende Hitze und Trockenheit. Tag für Tag konnten bis 40 Grad Cel-

sus im Schatten gemessen werden. Vom 26. Juni bis 20. August gab es überhaupt keinen Regen und von da an bis November auch nur äußerst geringe Niederschläge. Die große Dürre brachte Futtermangel. Schon im Juli mussten die Landwirte die Wintervorräte an Heu in Angriff nehmen. Von Anfang September an versiegten die Brunnen. Da die Witterung bis Ende des Jahres warm blieb, bekamen die Bäume im Spätherbst neues Laub. In der Weihnachtswoche bestellten die Landwirte noch ihre Äcker.

- 1912 15. Mai Ein furchtbares Hagelwetter ging über Rodenbach und anliegenden Ortschaften nieder. Die Erde war mit hühnereidicken Eisstücken derart bedeckt, dass trotz der Hitze noch am folgenden Tag Eisstücke vorgefunden wurden. Der Schaden an Feldfrüchten und Obstbäumen war sehr bedeutend.
- 1913 Besonderes Ereignis. Am 18. April überflog das Zeppelin-Luftschiff Viktoria Luise die Ortsgemeinde Rodenbach. Eine weitere Bedeutung für die Bevölkerung war der Wald. Für Heizzwecke für die Häuser wurde ausschließlich Holz aus heimischen Wäldern verwendet. In Notzeiten wurden Blätter aus dem Wald als Einstreu für das Vieh im Stall anstelle von Stroh gebraucht.

weiter auf Seite 4

www.am-passivfenster.de



Passivhaus- Fenster und Türen

Alfred Hoffmann



- Fenstertechnik
- Türen
- Rollläden
- im Umkreis von 30 km

Schmiedestrasse 5 • 56307 Dürrholz / Daufenbach
Tel: 02684 / 95 89 04 • info@am-passivfenster.de



Raubacher Str. 10
56269 Dierdorf
Tel: 02689-929953
www.hausbluemchensofa.de

Workshop: 20. April
Acrylmalerei
für Kinder und Erwachsene



2. Sonntagsgespräch am 21. April
mit Kaffee und Kuchen, 15 - 18 Uhr

Coupon: 1 Stk Kuchen gratis

Wenn ich den Wald anspreche, ist der auch heute noch von großer Bedeutung für Mensch und Tier. Aus dem Guinness-

buch des Waldes habe ich einmal ökologische Kennzahlen eines Laubbaums von 20m ermittelt:

Guinnessbuch des Waldes

Ökologische Kennzahlen eines Laubbaumes (20 m)

Wasserverbrauch für die Sauerstoffproduktion	2.500 l/Jahr
CO ₂ -Speicherung in seinem Leben	3,5 t CO ₂
Produktion organischer Stoffe	4 t/Jahr
Zellwachstum des Kambiums	200 Zellen/Minute 105 Mio. Zellen/Jahr
Traubenzuckerproduktion	12 kg/Tag
sein Holz heizt ein Haus	1 Monat
Sauerstoffproduktion	3 Mio. l/Jahr
(Respiration, Bilanz = 0)	370 l/Std.
Blattfläche	1.250 m ²
Blattzahl	25. Mio Blätter/ha
innere Blattoberfläche	15 m ²
Pumpleistung	5,7 l/Std. 80 l/Tag 30.000 l/Jahr
Leitungsgeschwindigkeit	max. 44 m/Std.
Filterleistung	700 kg Staub 80 kg Schwefel
Wurzelmasse	bis 500 kg
seine Wurzeln durchziehen	1 t Humusboden 50 t Mineralboden
seine Wurzeln haben eine Länge von	13 km
inklusive Feinwurzeln	mehrere 1.000 km
durch seine Wurzeln verhinderte Erosion	130 kg Boden/Jahr
durch seine Wurzel verhinderter Wasserabfluß	70.000 l/Jahr

(Landesforstverwaltung Rheinland-Pfalz)

Wenn wir uns das Zahlenwerk ansehen, sollten wir auch heute den Wald als lebenswichtig

ansehen und nicht wie wir oft sehen als Müllkippe benutzen.

Lothar Zimmermann

Rodenbacher Heimatlied

Wo die Felder weit sich dehnen,
wo der Bussard schwebt durchs Tal.
Wo die Feen daheim sich wähen
und die Ruhe allzumal,

da bin ich gerne
sehn' mich nach nirgendwo
's lockt nicht die Ferne,
hier bin ich froh.

Wo die Stille Deiner wartet
Waldes Schöne Dich umfängt,
wo die Luft so rein geartet
und Alleinsein Fesseln sprengt:

Rodenbach mein ich.
Still liegt im grünen Tal.
Glücklich verweil ich,
Ort meiner Wahl!

Schon seit vielen hundert Jahren
Rodenbach ist weit bekannt,
als ein Ort wo Menschen waren
treu zu Hof und Vieh und Land.

Da bin ich gerne
sehn' mich nach nirgendwo
's lockt nicht die Ferne
hier bin ich froh.

Gastfreundschaft war allzeit Sitte
Fremden hielt man auf die Tür',
ließ sie ein in ihre Mitte
und gar mancher blieb gern hier.

Rodenbach mein ich.
Still liegt im grünen Tal.
Glücklich verweil ich,
Ort meiner Wahl!

(singbar nach der Melodie "Wenn die bunten Fahnen wehen")

† Michael Löb

WILFRIED OETTGEN

• Eigene Meisterwerkstatt
• 25 Jahre Facherfahrung in
Sicherheitstechnik
• Angebot • Installation • 24-Std-
Service für Sicherheitstechnik

- Einbruchmeldeanlagen für Ihr Wohnhaus & Gewerbe
- **ABUS** Funkalarmanlagen ohne Kabelverlegung für Ihr Wohnhaus oder Wohnung
- Brandmeldeanlagen für Ihr Wohnhaus & Gewerbe
- **ABUS** Einbruchsicherungssysteme & Schließanlagen
- Aufschaltung von Alarm- oder Störmeldeanlagen
- Digitale TV-Video-Überwachungsanlagen aller Art

56269 Dierdorf • Tel. 02689/928199 • Fax 02689/928196



Möchten Sie Ihr Gold/Silber
in Bargeld verwandeln?

Vereinbaren Sie einfach einen Termin unter

0 26 84 - 9 7 7 2 1 1

oder per Email an

w.biegel@mwbiegel.de

Ich freue mich auf Sie.

Neben **Gold/Silber** und Münzen kaufe ich auch **Briefmarken** an!

MWB GmbH Wolfgang Biegel in 56305 Puderbach